



Foto: © bildene / fotolia.com

Schriftkompetenz in Deutschland

Viele Menschen haben ernstzunehmende Probleme mit der deutschen Schriftsprache. Selbst kurze, einfache Texte bereiten ihnen Schwierigkeiten.

Das ist das Ergebnis der LEO-Studie 2018 der Universität Hamburg. Die Studie untersuchte die Lese- und Schreibfähigkeit und weitere Grundkompetenzen der deutschsprachigen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (zwischen 18 und 64 Jahren). Das unterste Kompetenzniveau des Lesens und Schreibens, der Level-One, wird in Alpha-Level unterteilt. Diejenigen, die auf den Alpha-Levels 1 bis 3 liegen, sind aufgrund ihrer eingeschränkten schriftsprachlichen Kompetenzen nicht in der Lage, in angemessener Form am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Es gibt darüber hinaus noch über 10 Millionen Menschen, die nur langsam und / oder fehlerhaft schreiben können (Alpha-Level 4). Ihre Rechtschreibung liegt unter dem Niveau, das man gegen Ende der Grundschulzeit erreicht haben sollte.



I Eingeschränkte Schriftkompetenz – Alpha-Level 1 bis 3

α1 0,3 Mio. 

Diese Menschen können auch einzelne Wörter nicht lesen oder schreiben. Selbst gebräuchliche Wörter müssen Buchstabe für Buchstabe zusammengesetzt werden.

α2 1,7 Mio. 

Diese Menschen können einzelne Wörter lesen und schreiben, die Satzebene wird aber nicht erreicht.

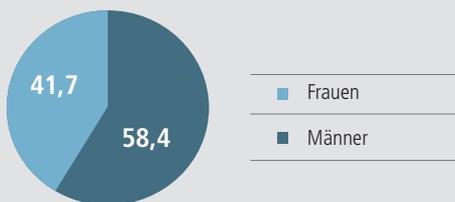
α3 4,2 Mio. 

Diese Menschen können mit kurzen Sätzen umgehen. Sie scheitern aber bereits an kurzen Texten. Oft vermeiden sie das Lesen.

Zusammengerechnet gibt es in Deutschland über 6,2 Millionen erwachsene Menschen zwischen 18 und 64 Jahren, die nicht ausreichend lesen und schreiben können.

Personen, die nicht gut genug Deutsch sprechen konnten, um an der Befragung teilzunehmen, wurden in der Studie nicht erfasst.

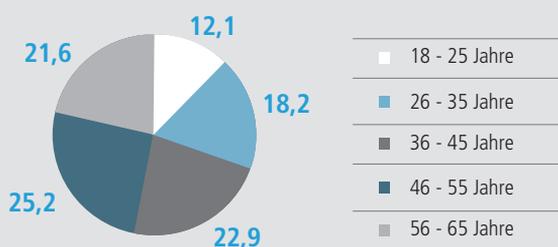
Aufteilung nach Geschlecht in %



Männer schneiden schlechter ab

Fast 60 % der Menschen mit Alpha-Level 1 bis 3 sind Männer aller Altersgruppen. Internationale Studien bestätigen diese Ergebnisse. Auch hier schneiden Männer schlechter ab.

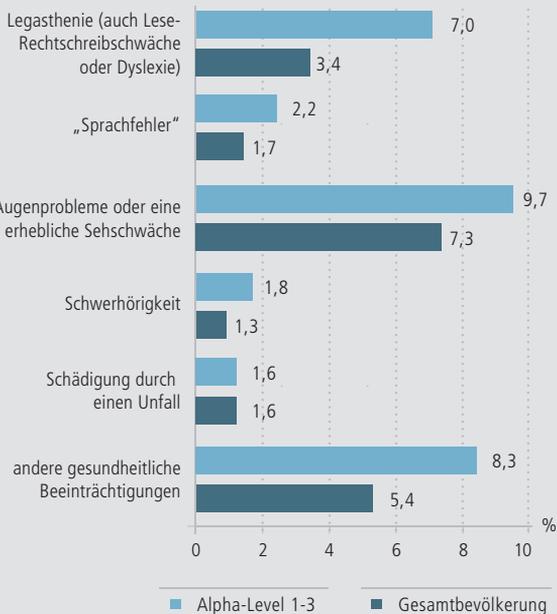
Aufteilung nach Altersgruppen in %



Alter macht nicht weise

Erwachsene über 45 Jahre machen den größten Teil der Menschen aus, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Den beiden ältesten Altersgruppen gehören ca. 47 % an. Es wird vermutet, dass erlernte Kompetenzen im Verlauf des Lebens wieder verloren gehen können, zum Beispiel durch Vermeidung.

Gesundheitliche Beeinträchtigung in %¹



Spielt gesundheitliche Beeinträchtigung eine Rolle?

Der Anteil der Menschen, die angeben, dass bei ihnen eine Lese- und Rechtschreibschwäche diagnostiziert wurde, ist bei Menschen mit Alpha-Level 1 bis 3 doppelt so hoch wie in der Gesamtbevölkerung. Aber mit 7 % ist der Anteil der Betroffenen immer noch sehr gering.

Quelle: Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lisanne; Stammer, Christopher (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, Hamburg. Online unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo>

¹ Quelle: Vortrag von Prof. Dr. Anke Grotlüschen und Prof. Dr. Heike Solga auf der Dekadenkonferenz am 07.05.2019.